

After Eight

Eine Nacht mit Folgen

Von abgemeldet

Kapitel 3: Der Tag danach

Als Natsumi wach wurde, wusste sie nicht wie viel Zeit vergangen war. Sie fühlte sich schwach, selbst um die Augen zu öffnen. Heftige Schmerzen durchzuckten ihren Körper als sie versuchte zu sich zu bewegen. Nach einem unendlich scheinenden Moment gelang es ihr die Augen zu öffnen. Sie sah Alyson, wie sie auf dem Bett lag und sie mit einem zufriedenen Grinsen beobachtete. Sie hörte ein paar Worte, doch konnte sie im ersten Moment nicht verstehen. „Steh auf du Schlafmütze.“, hörte sie dann Alysons kalte Stimme sagen. Natsumi machte einen kläglichen Versuch aufzustehen. In diesem Moment traf sie ein brennender Schmerz direkt an ihren Hals und ihr wurde klar, dass das von dem Biss kommen musste. Sie wusste nicht wie, doch es gelang ihr sich aufzurichten. Nun stand sie da. Ihre Beine drohten immer wieder unter ihrem Gewicht zusammen zu fallen, doch sie gab sich alle Mühe stehen zu bleiben. Natsumi richtete ihren Blick auf den Boden und alles um sie herum wurde undeutlich und schien zu schwanken, wie ein Boot bei starkem Seegang. Als sie wieder aufsah, stand Alyson auch schon direkt vor ihr und hob Kinn erneut ein Stück. Alyson sagte wieder etwas. Natsumi verstand es wieder nicht, doch es hörte sich an wie Lob. Im nächsten Augenblick konnte sie Alysons Gesicht nicht mehr sehen. Sie spürte nur, wie sich Alyson wieder an ihrem Hals zu schaffen machte. Natsumi, wollte Alyson fragen, was sie machte, doch sie bekam nicht ein Wort heraus und so schloss sie die Augen und ließ alles über sich ergehen. Alysons kalte Stimme holte sie wieder zurück. „Du gehörst nun ganz alleine mir. Du bist mein...ich herrsche über dich.“, die Stimme war ganz nah an ihrem Ohr. „Hast du mich verstanden?“ Natsumi antwortete mit einem kaum hörbarem „ja“. Ihr war kalt, sehr kalt. Sie spürte nicht einmal die Kälte von Alysons Arm, mit dem sie aufrecht gehalten wurde. Plötzlich verlor sie den Boden unter den Füßen, doch sie fiel nicht. Alyson hob sie mit Leichtigkeit und legte sie schon fast sanft auf ihrem Bett ab. Natsumi beobachtete Alyson, die etwas auf einem Nachschränkchen hervor holte. Sie förderte eine Salbe und eine Flasche zu Tage. Die Flasche reichte sie Natsumi. „Hier, trink davon. Das gibt, dir das wieder, was du durch den Blutverlust verloren hast.“, ihre Stimme klang abfällig als sie dies sagte und die Salbe auf Natsumis Wunde auftrug. Natsumi nickte nur und nahm die Flasche dankbar an. „Das Bett ist warm“, war Natsumis erster Gedanke. Sie sah die Flasche an und versucht den Verschluss anzuschrauben, doch es gelang ihr nicht. Sie braucht einige Anläufe, ehe sie es schaffte sie zu öffnen. Die Flasche kam ihr unnatürlich schwer vor. Natsumi war zu vertieft in ihrem Bemühen die Flasche zu öffnen, dass sie nicht bemerkte, wie sie von Alyson beobachtet wurde.

Als Natsumi etwas von dem bitteren und zähflüssigen Inhalt der Flasche getrunken hatte, sah sie, dass Alyson das Zimmer verlassen hatte. Doch gleich darauf, betrat Alyson nackt das Schlafzimmer wieder und legt sich zu ihr auf das Bett.

Natsumi drehte Alyson den Rücken zu, sie wollte sie nicht auch noch ansehen müssen. Müde schloss sie die Augen und wünschte sich nur aus diesem Alptraum erwachen zu können. Hinter sich spürte sie wie Alyson sich bewegte. Ihre kalte Stimme ließ sie wie die vielen Male zuvor erzittern. „Solltest du versuchen abzuhaufen...“, Alyson machte eine kurze Pause, „Du wirst nicht weit kommen, vorher habe ich dir dein Rückrad gebrochen...“ Diese Worte ließ sie einige Sekunden im Raum stehen bevor sie, „Selbst wenn ich schlafe, habe ich sehr gute Ohren!“ drohend hinzufügte.

Star vor Angst nickte Natsumi nur und dachte, dass sie eh nicht vorgehabt hatte zu fliehen. Verzweifelt versuchte Natsumi Zuflucht im Schlaf zu finden, doch es gelang ihr nicht.

Alyson die noch immer nackt neben ihr auf dem Bett lag ließ sich auf ein Kissen sinken und schloss die Augen. Ihre Haut wirkte so noch fahler, beinahe wie Porzellan.

Endlich gelang es Natsumi einzuschlafen, doch ihr Schlaf war sehr unruhig. Immer wieder schrie sie auf und zitterte Minuten lang. Gefangen in ihren Alpträumen nahm sie nichts um sich herum wahr, auch nicht Alyson, die ihre Freude daran hatte Natsumi so zu sehen um zu hören. Um den Schmerz und ihr Leid besser sehen zu können strich Alyson Natsumi eine Strähne aus dem Gesicht.

Nach einigen Stunden wachte Natsumi auf, sie war noch erschöpfter als zuvor. Unsicher öffnete sie ihre Augen und standlangsam auf. Ihre Beine hielten ihrem Gewicht kaum stand und zitterten beträchtlich. Suchend sah sie sich um. //Wo ist denn nur das Bad?//, fragte sie sich selbst, da sie Alyson unter keinen Umständen ansprechen wollte. Unsicher ging sie einige Schritte in dem Zimmer umher und konnte sich nur mit Mühe auf den Beinen halten. Alles was sie wollte war ihr Geschäft zu verrichten.

Alyson, die vom Bett genau beobachtet was Natsumi tat, stand schließlich lautlos auf und ging auf sie zu und packte sie fest am Arm und drehte sie unsanft zu sich herum. „Hab ich dir erlaubt aufzustehen?“, erklang ihre bedrohliche Stimme, als sich ihre Augen tief in die von Natsumi einbrannten. Natsumi wich sofort ihrem Blick aus und sah zu Boden und fing erneut an zu weinen und gab Alyson eine winselnde Antwort. „Ich...Ich wollte doch nur auf Toilette.“ Natsumi mochte nicht daran denken, was Alyson als nächstes mit ihr vorhatte, als sie ihre Hand auf ihrer Wange fühlte, die grob die Tränen weg strich. „Dann bitte mich vorher darum!“

Natsumi antwortet mit einem leisen „Okay.“ Und sah sich dann suchend um. Sie hatte keine andere Wahl als Alyson danach zu fragen. Sie fing nur an ihre Frage zu stellen als sie auch schon eine barsche und abwertende Antwort von Alyson erhielt und diese ihren Arm losließ.

Natsumi ging unsicher auf die Tür am anderen Ende des Raumes zu, dabei bedankte sie sich schüchtern bei Alyson. Im Badezimmer angekommen verrichtet sie ihr Geschäft. Anschließend stellt sie sich das Waschbecken und betrachtete sich im Spiegel und erschrak vor ihrem eigenen Spiegelbild. //Das kann doch nicht ich sein?!//, wahr ihre einziger Gedanke und sie senkte wieder ihren Blick. Nein sie wollte sich nicht länger ansehen müssen.

Sie brauchte eine Abkühlung, also drehte sie den Wasserhahn auf und spritze sich mehrmals kühles Wasser ins Gesicht. Gleich fühlte sie sich etwas besser. Doch dieses Gefühl hielt nicht an, denn Alyson betrat gleich darauf, das Badezimmer. Mit einigen Schritten stand sie direkt hinter Natsumi. Natsumi hätte sie im Spiegel sehen müssen,

doch sie sah nichts. Langsam drehte sie den Wasserhahn wieder zu. Natsumi, die ihren Augen nicht traute, fragte mit leiser und verwunderter Stimme: „Warum kann ich dich nicht sehen?“

Alyson begann zu grinsen, ihr war klar, dass Natsumi auch das nicht sehen konnte, aber sie tat es trotzdem.

Langsam drückte sie ihr Opfer mehr und mehr gegen das Waschbecken knurrte zufrieden in ihr Ohr, dass sie ein Vampir sei. Gespannt wartete sie auf eine Reaktion, die nicht lange auf sich warten lies. „A-aber das ist doch nur ein Märchen, Vampire gibt es doch nicht wirklich.“, erklang die verzweifelte Antwort des jungen Mädchens vor ihr. Ja, dass sie ein Märchen sei, das hatte sie schon oft gehört, doch sie war so real wie Schmerz oder Liebe.

Und sie wollte es ihr zeigen. Langsam schob Alysons eines ihrer Beine zwischen die ihres Opfers und spreizte sie somit leicht. Sie kostete ihren Auftritt voll aus und trieb ihr Spiel weiter. Dicht am Ohr ihres Opfers verwandelte sie sich und ihr feines ebenmäßiges Gesicht wies nun grobe und markante Züge auf.

„Oh nein, das ist es nicht, Vampire gibt es“

Sie knurrt Natsumi bedrohlich an und zwang sie sie anzusehen. Und was sie sah gefiel ihr, es erregte sie gerade zu, denn sie sah Angst in den Augen ihres Opfers.

„Oder würde das sonst gehen?“

„Sicher nicht...“, War die Antwort des jungen Mädchens, dass stark auf der Knurren ihrer gegenüber reagierte.

Alyson beschloss zu sehen, wie weit sie dieses Spielchen noch treiben konnte, denn für sie war es das. Schon fast zärtlich legte sie ihren Kopf auf der Schulter des Mädchens ab. Sie war ihrem Hals wieder sehr nahe und berührte ihn schon mit der Nase. In dieser Position konnte sie das blut schon durch die Haut riechen und in ihren Adern pulsieren hören.

Sie fragte ihr Opfer, ob es Angst habe, aber diese Frage war überflüssig, dass Zittern dem Mädchens sprach mehr als tausend Worte, dennoch wollte sie eine Antwort.

Und sie tat was von ihr erwartet wurde. „Ja...ich habe Angst.“

Genau, das wollte sie hören. Sie spürte, dass ihr Opfer zusehends unsicherer stand, das seine Knie nachgaben, doch das störte sie nicht, denn sie besaß genügend Kraft um sie aufrecht zu halten. Stattdessen drückt sie Natsumi noch fester gegen das Waschbecken, wohlwissend, dass sie ihr damit Schmerz zufügte.

„Das ist schön...“ Raunte sie ihr leise ins Ohr während sie sie dazu brachte sie anzusehen. Mit ihren beinahe dämonisch wirkenden Augen und ihrem entstelltem Gesicht, küsste sie das Mädchen vor sich. Und sie hatte damit nicht gerechnet, sodass sich ihre Augen vor Schock und schreck weiteten. Eben aus dieser Situation verhielt sie sich ganz still.

Alyson störte das wenig. Mit einer kleinen Bewegung verursachte sie eine Wunde in der Unterlippe ihres Opfers, welche sofort zu bluten begann. Sie löste den Kuss und leckte gleich gierig das Blut von ihrer Lippe, dabei verwandelte sie sich zurück und zeigte ihr normales Aussehen.

„Du schmeckst lecker.“ sagte sie kalt grinsend.

„Komm, wir gehen schlafen. Es ist mitten in der Nacht.“

Alyson wusste dank ihrer überragenden Sinne, dass die Sonne gerade am höchsten stand, doch für sie war es die perfekte Zeit um sich zu erholen und so zog sie ihr starres Opfer aus dem Badezimmer wieder zurück ins Schlafzimmer.

